

Riechtensteiner Volksblatt

Obligatorisches Organ für alle Publikationen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: für das Inland jährlich 2 fl., halbjährlich 1 fl., vierteljährlich 50 kr. mit Postversendung und Zustellung in's Haus; für das Ausland mit Postversendung jährlich 2 fl. 50 kr., halbjährlich 1 fl. 25 kr.; für die Schweiz jährlich 3 Fr., halbjährlich 1 Fr. 50 Rp. franko in's Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten, für's Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“, für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Rubin in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsbelle für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 4 kr. oder 10 Rp. — Correspondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar spätestens bis jeden Mittwoch Mittag.

Baduz, Freitag

Nr. 41.

den 8. Oktober 1886.

Amtlicher Theil.

Rundmachung.

Die in der letzten Nummer des „Volksblatt“ enthaltene, für den amtlichen Theil bestimmte summarische Verrechnung des gesammten Sparkassenvermögens für das Jahr 1885 wurde irrthümlicher Weise im nichtamtlichen Theile abgedruckt, was hiemit zur Aufklärung bemerkt wird.

Baduz, den 6. Okt. 1886.

Fürstl. L. Regierung.
von Jn der Maur.

Edikt.

Martin Maier von Gisingen, resp. dessen unbekannt Nachfolger im Besitze des Gutes Rugg. B. Nr. 3 Fol. 517 Streumagd im Wiedried R.-Nr. 563V per 185 Kl., sind von der Vormundschaft der minderjährigen Josef, Johann, Ferdinand und Magdalena Bertschler in Gisingen, vertreten durch Johann Tiefenthaler dort, dieser durch Johann Gg. Marxer in Baduz auf bürgerliche Besitzübergabe des bezeichneten Grundstückes geklagt.

Die Geklagten haben zu der auf den 23. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts anberaumten Tagssatzung zu erscheinen oder dem für sie bestellten Kurator Josef Anton Ammann in Baduz ihre Behelfe mitzutheilen.

Baduz, am 29. Sept. 1886.

Fürstl. L. Landgericht.

Edikt.

Therese Rosenkranz, geb. Hämmerle, von Ragaz, und Katharina Blind, geb. Hämmerle, von Balgach, unbekannt wo, sind von Arnold Rheinberger in Baduz durch Joh. Gg. Marxer dort, auf grundbücherliche Wöschung der zufolge mit Mathäus Hämmerle von Baduz unterm 28. Juli 1838 errichteten Kontraktes auf dem Anwesen Nr. 83 R.-Nr. 339I in Baduz haftenden Forderung per 83 fl. 49 kr. R.-W. geklagt.

Sie haben zu der auf den 23. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordneten Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen oder ihrem Kurator Josef Anton Ammann in Baduz die Behelfe mitzutheilen.

Baduz, am 29. Sept. 1886.

Fürstl. L. Landgericht.

Feuilleton.

Die Geschichte eines Opalringes.

Frei nach dem Englischen bearbeitet von A. S.

Behutsam zog sie den Brief aus Bertha's Hand, stellte die Lampe nieder und las das Schreiben von Anfang zu Ende — las wie gänzlich sie sich selbst betrogen; wie voll und ganz die Liebe, nach der sie in sünderhaftem Verlangen gestrebt, einer Andern gehörte. Von den qualvollsten Selbstvorwürfen gepeinigt, von widersprechenden Leidenschaften durchwühlt, stand sie da, unfähig einen Schritt zu machen, als Bertha von dem Schein des Lichtes oder von einer Bewegung Rena's aufgeweckt ihre Augen öffnete und sich beunruhigt im Bett aufrichtete.

„Rena,“ rief sie, „was ist passiert? Bist Du krank?“

„Krank!“ versetzte Rena, mit bitterem Lachen. „Nein! Was sollte mich krank machen, jetzt da mein Hochzeitstag so nahe bevorsteht? Aber ich konnte nicht schlafen, und kam hieher, um Dich etwas zu fragen.“

Edikt.

Johann Rapp von Balzers, unbekannt wo, ist von Magd. Vogt in Balzers durch Joh. Gg. Marxer in Baduz auf bürgerliche Wöschung der auf ihrem Anwesen, Haus Nr. 46 alt (Nr. 2 neu), R.-Nr. 22IV in Balzers, zufolge der vom Vorbesitzer Franz Michael Fried ausgestellten Schulverschreibung vom 12. April 1854 haftenden Forderung per 104 fl. 46 kr. R.-W. geklagt.

Johann Rapp hat zu der auf den 23. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts anberaumten Verhandlung entweder persönlich zu erscheinen oder dem für ihn bestellten Kurator J. A. Ammann in Baduz seine Behelfe mitzutheilen.

Baduz, am 29. Sept. 1886.

F. L. Landgericht.

Edikt.

Die unbekannt wo sich aufhaltende Dita R. R. Reichenbach in Hohenems ist von Alois Niedmann bei Nr. 185 in Rankweil und von Joh. Georg Allgauer zu Fräsch, Beide durch Ch. Wanger in Schaan wegen grundbücherlicher Wöschung der zufolge von den Eheleuten Joseph Köchle und Marie Büchel in Rosels ausgestellten Schul- und Pfandverschreibung vom 20. April 1867 auf den Gütern Schellenberger Ob. Nr. 2 Fol. 227 R.-Nr. 305I per 406 Kl. und Ruggeller Ob. Nr. 3 Fol. 183 R.-Nr. 114 VI per 619 Kl. haftenden Forderung per 157 fl. 50 kr. R.-W. geklagt.

Die Geklagte hat zu der auf den 23. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr, hieramts angeordneten Tagssatzung entweder in persönlicher Vertretung zu erscheinen oder dem für sie bestellten Kurator Joh. Gg. Marxer in Baduz ihre Behelfe mitzutheilen.

Baduz, am 28. Sept. 1886.

F. L. Landgericht.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Rankweil, 22. Sept. Aufgetrieben wurden 338 Stück Großvieh, 69 Schafe, 6 Ziegen. Der Handel war sehr lebhaft, besonders in Kindern und Jungvieh (Jährlingen). Für schöne Kinder bezahlte man 160 bis 180 fl., für Jährlinge 60 bis 80, auch 90 fl. Die Preise haben sich bedeutend gehoben, der Markt war von Schweizern und einigen Welschen gut besucht. Letztere kauften mit Vorliebe Jungvieh. — In Wien wurde am 24. September ein

Dentmal des Admirals Tegetthoff in Gegenwart der kaiserlichen Familie und der vornehmsten Behörden feierlich enthüllt. Neben dem Namen Nabecky ist keiner so gefeiert, wie der des Siegers von Bissa. Zwölf italienische Panzerschiffe standen am jenem 20. Juli 1866 bei der kleinen adriatischen Insel gegen 7 österreichische, 248 italienische Geschütze feuerten gegen 173 österreichische. Die Zahl der Holzschiffe war auf beiden Seiten ungefähr gleich. „Oesterreich besaß keine der neueren schweren Geschütze gegen Italiens gepanzerte Rammkolosse mit ihren Armstrongs! Aber Oesterreich hatte einen Tegetthoff, der am Vorabend des Kampfes seine Holzschiffe mit Kettenpanzern bekleidete, der die Lehren des amerikanischen Krieges mit Scharfsinn und Fleiß sich angeeignet hatte, der rasch seine Taktik zu ändern verstand und mit einer Kühnheit sondergleichen den ungleichen Kampf aufnahm.“ Der italienische Admiral Persano hatte die Befestigungen der Insel Bissa schon zwei Tage beschossen, da erschien Tegetthoff mit seiner Flotte zum Gefecht, er durchbrach sofort die italienische Linie, warf sich mit vier Panzern auf den Re d'Italia, das italienische Admiralschiff, das Persano freilich gerade vor Beginn der Schlacht verlassen hatte, um sich an Bord des Affondatore zu begeben, umstellte dasselbe von allen Seiten, fuhr dann plötzlich mit seinem „Max“ gegen die Breitseite des Kolosses an und brachte ihm einen furchtbaren Riß bei, so daß das stolze Fahrzeug binnen einigen Minuten in die Tiefe sank und die 600 Mann seiner Besatzung bis auf wenige zu Grunde gingen. Im Zeitraum einer halben Stunde fuhr der „Max“ noch zwei andere Panzerschiffe an und beschädigte sie stark. Das ital. Schiff „Palestro“ fing Feuer und flog in die Luft. Das war die Seeschlacht von Bissa, von der die Italiener heute noch mit Beschämung reden. Tegetthoff war 1827 zu Warburg in Steiermark geboren. Seine ersten Vorbeeren holte er sich 1864 in einem Seegefecht bei Helgoland gegen die Dänen, nachdem er schon seit 1845 der österreichischen Marine tüchtige, aber weniger glänzende Dienste geleistet. Nach Bissa wurde er zum Vize-Admiral ernannt. Er holte die Leiche des Kaisers Max aus Mexiko ab, und wurde zur Eröffnung des Suezkanals entsandt. Seit 1868 war er Oberbefehlshaber der Marine und Chef der Marineinspektion im Reichskriegsministerium. Im Herrenhause kämpfte er auf der äußersten Linken der Verfassungspartei. Zu früh für Oesterreich sank der tapfere Admiral am 7. April 1871 in's

rence dazu gewinnen? Er hätte mich vielleicht lieben gelernt!“

„Rena, bist Du von Sinnen?“ rief Bertha, mit großer Angst in die erhitzten, verführten Züge ihrer Schwester blickend. „Warum kümmerst Du dich um St. Lawrence's Liebe? In 2 Tagen wirst Du eines Andern Gattin sein.“

Rena preßte beide Hände wider die pochenden Schläfe und sank neben Bertha's Lager in die Kniee.

„Eines Andern Gattin — ja, ja! Ich habe meine Wahl getroffen, nicht wahr? Und ich würde jetzt noch ebenso handeln, trotzdem meine Liebe einem Andern gehört.“

„Bertha,“ rief sie mit wilder Stimme, „Du kannst St. Lawrence nicht heirathen. Du sollst ihn nicht heirathen! Er ist kein ehrlicher Mann, er führt einen falschen Namen. Mama wird nie ihre Einwilligung geben.“

„Du weißt nicht was Du sprichst, Rena,“ versetzte Bertha, nur mit Mühe ihre Ruhe bewahrend. „Eustace St. Lawrence ist ein Ehrenmann. Ich weiß, daß dieser Name nicht sein wahrer ist, aber wenn das Geheimniß, das ihn